



## kafi blickfabrik – Jahresprogramm 2020



Mittwoch, 4. März 2020, 19:30 Uhr

### Heiraten als ethisches Unterfangen - Porträts junger indischer Frauen unter Heiratsdruck

Ein Vortrag von Tanja Luchsinger

«Irgendwas ist schlecht in diesem Mädchen, deshalb ist sie noch nicht verheiratet!» Heiratsdruck oder «marriage pressure» ist ein Phänomen, mit dem viele unverheiratete indische Frauen ab Mitte zwanzig konfrontiert sind. Dabei entstehen bei der Entscheidungsfindung oft diverse ethische Konflikte. Basierend auf ihrer Forschung zeichnet Tanja Luchsinger ein intimes Porträt der Auseinandersetzungen, Reflexionen und Verhandlungen acht unverheirateter Frauen aus der urbanen Mittelklasse Indiens zum Thema Heirat. Wie gehen diese Frauen mit gesellschaftlichem Heiratsdruck um? Wie sieht die Suche nach der ethisch «richtigen» Heiratsentscheidung für sich selber, die Familie, die eigene Zukunft und die persönliche Zufriedenheit aus? Diesen und anderen Fragen geht Tanja Luchsinger in ihrem Vortrag nach.



© Sarah Hildebrand

Mittwoch, 22. April 2020, 19:30 Uhr

### Über das Hoffen

Ein Vortrag zum Buch *hope* mit Gerhild Perl, Julia Rehmann und Veronika Siegl

In einer Zeit politischer und ökonomischer Ungerechtigkeit, existentieller Unsicherheit und zunehmender Abschottung, leben Menschen mit unterschiedlichen Hoffnungen. Das Buch *hope* (2018) zeichnet eben solche Hoffnungen und Wünsche aus künstlerischer, wissenschaftlicher und literarischer Perspektive auf. Die Autorinnen Gerhild Perl, Julia Rehmann und Veronika Siegl haben in verschiedenen ethnografischen Kontexten erforscht, wie Menschen hoffen und wie Hoffnung aufgrund spezifischer Lebenssituationen ungleich verteilt ist. Im Rahmen des Vortrags erzählen die drei Autorinnen von der Hoffnung auf ein Kind durch die reproduktive Arbeit einer Leihmutter, von der Hoffnung und dem Warten auf eine Organtransplantation, und von den Hoffnungen Geflüchteter, die an Europas Küsten zerschellen.



Mittwoch, 14. Oktober 2020, 19:30 Uhr

### Die neue Seidenstrasse – Auswirkungen der Infrastrukturprojekte im chinesischen Zentralasien

Ein Vortrag von Agnieszka Joniak-Lüthi

2013 hat Chinas Präsident Xi Jinping den sogenannten *Silk Road Economic Belt*, einen grenzübergreifenden «wirtschaftlichen Gürtel» lanciert. Die Initiative sieht den Bau immenser Infrastrukturprojekte vor, mit dem Ziel, den Kontinent in einen dicht vernetzten Raum zu verwandeln. Die Referentin geht in ihrem Vortrag den sozialen Auswirkungen der neugebauten Infrastruktur auf die Spur. Ihr Fokus liegt auf den Strassen, die Nordwest China langfristig mit Zentralasien und später auch mit Europa verbinden sollen. In ihrem Vortrag beleuchtet Agnieszka Joniak-Lüthi verschiedene Aspekte und zeigt die sozialen, wirtschaftlichen, politischen und ökologischen Folgen der neuen Strassen und Bahnlinien auf, die in Zukunft den euroasiatischen Kontinent dicht umweben sollen. Wie verändert sich das Leben der Menschen, die entlang der Strasse wohnen, wenn eine Schotterstrasse zu einer Autobahn wird? Und welche Abhängigkeiten schaffen die Infrastrukturkredite, die China an die zentralasiatischen Länder vergibt?



Mittwoch, 25. November 2020, 19:30 Uhr

### Armutsreduktion: Wie wirkt Entwicklungszusammenarbeit?

Podiumsdiskussion mit Caroline Morel und Deborah Kistler. Moderation: Alessandra Pellegrini

Der Wirtschaftsnobelpreis wurde im Oktober 2019 überraschend an ein Trio bestehend aus zwei Ökonomen und einer Ökonomin vergeben, die gemäss Medien «mit ihrer Forschung zur Bekämpfung der globalen Armut beitragen» und einen experimentellen Ansatz zur Wirkungsmessung vertreten. Gleichzeitig ist Entwicklungszusammenarbeit Teil einer globalen Verantwortung, bei der es nicht nur um kühles wissenschaftliches Kalkül geht, sondern auch um Solidarität, Menschenrechte und eine gemeinsame Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft. Wie könnte vor diesem Hintergrund eine selbstbestimmte und wirkungsvolle Armutsreduktion, gestützt durch die internationale Gemeinschaft aussehen? Was bedeutet «wirkungsvolle» und «erfolgreiche» Entwicklungszusammenarbeit in unterschiedlichen Kontexten? In welchen Spannungsfeldern bewegen sich unterschiedliche Praktiker\*innen in der Entwicklungszusammenarbeit? Caroline Morel und Deborah Kistler diskutieren aus ethnologischer und ökonomischer Perspektive Strategien, Herausforderungen und Widersprüche in der Entwicklungszusammenarbeit sowie in der Wirkungsmessung von Armutsreduktion.